

Überwiesener C.1. Sachantrag der 2. Tagung des 14. Landesparteitages

Information aus der Landesvorstandsklausur vom 17. November 2017

Information:

Der Landesvorstand möge den vom Landesparteitag überwiesenen Sachantrag C.1. „DIE LINKE – Bastion gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck“ beschließen.

→Antrag wäre auf dem LPT zugunsten von D.1. zurückgezogen worden; damit obsolet

Begründung:

**Maßnahmen der
Öffentlichkeitsarbeit:**

Veröffentlichung im Internet (www.dielinke-sachsen.de)

Weitere Maßnahmen:

-

Finanzen:

-

Die Vorlage wurde abgestimmt mit:

Den Beschluss sollen erhalten:

Landesvorstandsmitglieder, Landesratsmitglieder, Kreisvorsitzende, Ortsvorsitzende, sächsische Mitglieder im Bundesausschuss, Fraktionsvorstand der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Pressesprecher der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag; Fraktionsgeschäftsführer der Fraktion DIE LINKE im Sächsischen Landtag, Landesparteitagsdelegierte, sächsische Bundesparteitagsdelegierte, Landesweite Zusammenschlüsse, Jugendkoordinator

F.d.R.

Dresden, den 18. November 2017



Thomas Dudzak - Landesgeschäftsführer

C. Sachantrag an den 14. Landesparteitag

C.1. DIE LINKE - Bastion gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck

Einreicher*innen: FdS, Steffen Klötzer

Der Landesparteitag möge folgenden Antrag beschließen:

DIE LINKE - Bastion gegen den gesellschaftlichen Rechtsruck

Mit einem Ergebnis von 9,2% bei der Bundestagswahl 2017 konnten wir uns als linke Kraft im bundesdeutschen Parteiensystem weiterhin festigen.

Gleichzeitig haben wir erhebliche Verluste vor allen in den ostdeutschen Bundesländern verzeichnen müssen, die uns als Linke vor neuen Herausforderungen stellen.

Der gesellschaftlich statt findende Rechtsruck und die Akzeptanz rechtsnationalistischer Inhalte, die Übernahme der Deutungsmuster durch etablierte Parteien und der damit verbundene Aufstieg des Rechtsnationalismus in Deutschland im 20. Jahrhundert muss uns mahnen mit dieser Situation verantwortungsvoll umzugehen und unsere Position für eine weltoffene und demokratische Gesellschaft zu halten.

In Sachsen haben wir einen intensiven Wahlkampf geführt. Wir haben uns sichtbar gemacht. Der Gewinn eines Direktmandates zeigt, was unter anderem auch kontinuierliches politisches Engagement vor Ort bewirken kann. Insbesondere im Leipziger Süden sind wir als Partei schon viele Jahre eine wahrnehmbare Kraft jenseits aller sächsischer Verhältnisse. Diese Erfahrungen müssen uns dazu veranlassen über Konzepte zu sprechen, die es uns ermöglichen nicht nur in Großstädten, sondern auch in den ländlichen Regionen als Partei politikfähig zu bleiben.

Gleichzeitig müssen wir die sozialen Interessen der Menschen im Osten ernster nehmen als bisher, auch wenn das bei weitem nicht reicht. Eine Reduktion auf die soziale Frage ist nicht ausreichend. Der Wahlerfolg der AfD erfordert von uns eine klare Analyse der Themen und der Wählerschaft. Die Bereitschaft von Menschen eine offen rechtsnationale und rassistische Partei zu wählen, zeigt, was Wilhelm Heitmeyers Studien dargelegt und prognostiziert haben. Es gibt in Teilen der Bevölkerung rassistische und menschenverachtende Grundhaltungen.

Daher müssen wir den Kulturkampf annehmen und vor allem konzeptionell ausbauen. Es geht an dieser Stelle eben um mehr als Wahlergebnisse und Parlamentssitze.

Entscheidung des Parteitages

angenommen:

abgelehnt:

überwiesen an: _____

Stimmen dafür: _____ dagegen: _____ Enthaltungen: _____

Bemerkungen: _____